



📅 Sonntag, 11.04.2021 - 15:02

🕒 3 min

## Millionen-Spende fürs Gutenberg-Museum: Das steckt dahinter

Museumsdirektorin Annette Ludwig spricht im Interview über die Millionen-Stiftung für das Gutenberg-Museum in Mainz und die Beweggründe des anonymen Stifters.



Von Michael Jacobs

Lokalredakteur Mainz



Umbau am Gutenberg-Museum in Mainz. (Archivfoto: Sascha Kopp / VRM Bild)

MAINZ - Mitten in den Planungen für einen Neubau ist das Gutenberg-Museum auf einen Schlag solventer geworden. Wir sprachen mit Museumsdirektorin Annette Ludwig über ihre Einwerbung einer privaten Stiftung in Höhe von einer Million Euro und

deren Verwendungszweck.

## **Frau Ludwig, nach nur wenigen Wochen der Wiedereröffnung musste das Gutenberg-Museum am 1. April erneut schließen. Wie sehr schmerzt das? Oder haben Sie mittlerweile eine Lockdown-Routine entwickelt?**

Ein vor Corona höchst belebtes und vitales Museum so lange verwaisen lassen zu müssen, verursacht eher einen Dauerschmerz. Museen weltweit brauchen Öffentlichkeit und sind – gerade auch in Krisenzeiten – essenziell für offene Gesellschaften. Das haben in diesem zweiten „annus horribilis coronalis“ hoffentlich auch diejenigen verstanden, die Museen zu den Freizeiteinrichtungen gezählt und ihnen den Status eines „Sahnehäubchens“ verliehen haben.

### **VERKNÜPFTE ARTIKEL**

---

- › Geschenk aus Oetzberg für das Gutenberg-Museum in Mainz
- › Gutenberg-Museum bekommt „eine-Million-Euro-Stiftung“



### **Wie nutzt das Haus die Zeit ohne Publikumsverkehr?**

Wir arbeiten mit Volldampf weiter: Neben dem Tagesgeschäft mit den Belangen von Partnern und Forschern aus aller Welt planen wir Sonderausstellungen, wissenschaftliche Publikationen und entwickeln konzeptionelle Neuerungen, auch im Bereich von Social Media, um damit mit unseren Besuchern und allen Interessierten in Kontakt zu bleiben und zu kommunizieren. Darüber hinaus widmen wir uns verstärkt der Sammlungspflege, der Dokumentation und den Bedarfsermittlungen – mit Blick auf das logistische Großunternehmen Umzug aus dem Ausstellungsgebäude ins Interim Naturhistorisches Museum. Wir haben uns einen extrem straffen Zeitplan für die Neubauplanung auferlegt; diese erfordert ein intensives Arbeitspensum.



Im Auf und Ab der politischen Maßnahmen zur Corona-Eindämmung: Nach nur wenigen Wochen der Wiedereröffnung musste das Museum zum 1. April erneut schließen. Zuversicht in der Krise schöpft Museumsdirektorin Annette Ludwig allerdings aus der neuen Stiftung. (Foto: Gutenberg-Museum)

**Mitten in der Krise haben Sie mit der Einwerbung einer Stiftung in Höhe von einer Million Euro für das chronisch finanzklamme Haus einen Coup gelandet. Wie kam es zu dem Kontakt mit dem privaten Stifter, der nicht genannt werden will? Stammt er aus Mainz?**

Meine Beziehung zu der Stifterpersönlichkeit, die nicht aus Mainz, aber aus Deutschland kommt, wurde gepflegt und hat sich über Jahre zu einem Vertrauensverhältnis entwickelt. Es handelt sich um einen Menschen, der sein Leben lang hart gearbeitet hat und der unser Haus nun mit seiner Lebensleistung ganz uneigennützig fördert, indem er auf Verpflichtungen oder Forderungen verzichtet. Einzige Vorgabe war, dass die Museumsdirektorin große Entscheidungsbefugnis hat und wir gemeinsam eine unselbstständige Stiftung der Stadt Mainz gründen, mit einem höchst schlanken Vorstand, dem immer nur die amtierende Direktor:in, die amtierende Kulturdezernent:in und die amtierende Stiftungsdezernent:in angehört. Das eröffnet dem Gutenberg-Museum auch langfristig neue Perspektiven.

**Was waren die Beweggründe des Stifters?**

Triebfeder für die außergewöhnliche Zuwendung ist die Unterstützung meiner Arbeit für das Gutenberg-Museum; sie ist somit ein klares Bekenntnis zur Institution mit ihrem hohen Potenzial. Die Attraktivität und Strahlkraft des Museums soll gesteigert werden,

vornehmlich für Projekte und den Ankauf wichtiger Exponate.

**Die Stiftung soll jährlich über das hohe Stammkapital hinaus einen fünfstelligen Betrag abwerfen. Wofür wollen Sie das Geld verwenden?**

Die Stifterpersönlichkeit und ich haben uns schon in der Vergangenheit immer wieder über die Belange des Museums und seine Entwicklung ausgetauscht. Es gibt eine Menge Desiderate in allen Epochen – und konkrete Objekte, die wir als Museumsteam im Auge haben.

**Ist ihres Wissens ein Mainzer Museum jemals mit einer ähnlich hohen Summe bedacht worden? Was bedeutet die Akquise der Stiftung für Sie persönlich?**

Eine private Einzelspende in dieser Höhe ist mir nicht bekannt; die wenigsten kommunalen Museen können darauf verweisen. Vertrauen, Einfühlungsvermögen, Zeit und Geduld auf beiden Seiten sind erforderlich, um zueinanderzukommen. Dieses Vertrauen bedeutet mir sehr viel. Ich bin dankbar und mein herzlicher Dank gilt stets auch allen anderen Förderern, die unser Haus mit Sachspenden oder finanziellen Zuwendungen seit seinem Bestehen begleiten.

**Welche neue Anschaffung stünde ganz oben auf Ihrer Prioritätenliste?**

Unser begehbare Tresorraum sollte ein neues Highlight erhalten. Und die künstlerisch-handwerklichen Drucktechniken anhand von Spitzenstücken zu erläutern, wäre eine Herzensangelegenheit.

---

## KOMMENTARE